

Breslauer



Zeitung.

No. 426. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Dinstag den 13. September 1859.

Telegraphische Depeschen.

London, 12. September. Mit der Ueberlandpost hier eingetroffene Nachrichten aus Bombay, vom 21. v. Mts., melden von einer unter den Muhamedanern des Penjab entstandenen Aufregung. In Hyderabad hatte man bei zwei Reiter-Regimenten aus Madras Anfänge von meuterischen Bewegungen bemerkt. Der Telegraph von Kurrachee nach Lahore ist vollendet.

London, 12. September, Vormittags. Der französische Gesandte, Graf Persigny, ist nach dem Landfräse Lord Palmerston's abgereist.

Auf dem „Great Eastern“ hat eine Explosion vier Heizer getödtet. Die Haupttheile des Schiffes scheinen nicht beschädigt zu sein.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 9. Septbr. Der „Albhar“ in Algier meldet, daß die Militär-Behörde in Algerien alle nötigen Maßregeln gegen mögliche Unruhen in Marokko genommen habe. Aus Rom wird unter dem 6. d. gemeldet, daß der Papst an einem Fieber erkrankt sei und seit einigen Tagen seine Audienzen eingestellt habe. Der Papst befindet sich jetzt etwas besser und wird sich bald in seine Villa im Castel Gandolfo begeben. Aus Neapel meldet man unter dem 6. d. Mts., daß die Gerichte wegen Veränderungen im Ministerium noch immer fortdauern. Diesen Morgen haben sich der Herzog und die Herzogin von Malatoff in Marseille für Alicante eingeschifft, von wo sie sich nach Madrid begeben werden.

Madrid, 8. Septbr. Die Häupter der republikanischen Verschwörung, die in Sevilla entdeckt worden, sind hingerichtet, eine große Anzahl der in diese Verschwörung verwickelten Personen aber in Freiheit gesetzt worden. — Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht das Dekret, wodurch die Cortes auf den 1. Oktober einberufen werden.

London, 10. Sept. Wie die „Times“ meldet, wird die Küstenbefestigungs-Kommission ihre Arbeiten wahrscheinlich noch längere Zeit fortsetzen. Die Insel und der Hafen von Portland werden stärker befestigt werden, als Gibraltar und Malta.

London, 11. Sept. Eine amtliche Depesche aus Athen am 29. August meldet, daß der englische Admiral Hope bei der Stürmung von Vathien am 26. d. Mts. drei Schiffe verloren habe. Die Engländer haben 464 Verwundete und Tote, die Franzosen 14. Die Bevollmächtigten sind nach Canton zurückgekehrt. Im übrigen Theile Chinas herrscht Ruhe.

London, 12. Sept. Der Dampfer „Asia“ ist mit Nachrichten vom 31. v. M. und 102,450 Dollars an Contanten aus New-York eingetroffen. In Kansas waren Unruhen ausgebrochen. Der Vertrag mit den Vereinigten Staaten soll ratifiziert, der mit England aber vernorfen werden.

Turin, 11. Septbr. Eine telegraphische Depesche aus Modena vom 12. meldet, daß die Herren Parisi, früherer Kabinet-Sekretär des Herzogs Franz V., Guerra, Conservator des geb. Archivs, und Solteri, ehemaliger General-Sekretär im Ministerium des Aeußern, vor dem Notar die Authentizität der bekannten beiden, für den Kaiser Napoleon so beleidigenden Schreiben des Herzogs anerkannt haben.

Dieser Akt wurde veranlaßt, um dem „Pays“ zu antworten.

Bologna, 20. Septbr. Die Versammlung hat beschlossen:

- 1) Daß allen Denjenigen, welche vom 12. Juni bis zum heutigen Tage regierten, sich um das Vaterland verdient machten;
 - 2) daß die Maßregel, mittelst deren dem Obersten Cipriani Titel und Gewalt eines General-Gouverneurs (und verantwortlichen Ministers) übertragen wurde, zu genehmigen sei;
 - 3) daß diesem Beamten unbeschränkte Vollmacht erteilt werde, um die innere Ordnung zu erhalten und das Land zu vertheidigen;
 - 4) daß er beauftragt werde, energisch auf eine engere Verbindung mit den übrigen Provinzen Mittelitaliens hinzuwirken;
 - 5) daß er bevollmächtigt werde, die Nationalversammlung zu vertreten und wieder zu berufen.
- Eine Stunde nach diesem Beschluß verließ der Minister der Gnaden und der Zufüg ein Vertragssdekret.

Preußen.

Berlin, 12. Septbr. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem kaiserlich russischen Staatsrath und Hofarchitekten Albert Cavoß zu St. Petersburg den rothen Adlerorden zweiter Klasse, so wie dem Bürgermeister a. D. und Polizeianwalt Ottomar Willard zu Bautzen im Kreise Steinau, den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Kaufmann und Hauptmann a. D. Leist zu Wriezen den Charakter als Kommissionsrath zu verleihen.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist, von Stettin kommend, mit Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin und den Prinzessinnen Töchtern Marie und Elisabeth königlichen Hoheiten nach Dessau abgereist.

Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) ist nach Schlesien abgereist.

Der praktische Arzt Dr. Foesting zu Gladbach ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Gladbach ernannt; dem Oberlehrer Dr. Fetzpowski an dem Gymnasium zu Trzemeszno das Prädikat eines Professors, und dem Dr. Kasper, ordentlichem Lehrer am Gymnasium zu Erfurt, das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt; an der Louisenstädtischen Realschule hier selbst die Anstellung des Dr. Bolze als ordentlichen Lehrers genehmigt, und der Schulamtskandidat Johann Barthel als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei dem Gymnasium zu Conitz angestellt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspektor der technischen Institute der Artillerie, v. Kunowski, nach Schlesien.

[Lotterie.] Die Ziehung der 3. Klasse 120ter königlicher Klassenlotterie wird den 20. September d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen. (St. A.)

[Patent.] Dem Friedrich Georg Wied in Leipzig ist unter dem 9. September 1859 ein Einführungs-Patent auf eine Vorrichtung zum Bohren von Brunnenlöchern, Brunnen u. s. w. in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung, und ohne jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Berlin, 12. September. [Erfassung.] Bei der heute im 1. Berliner Wahlbezirk stattgehabten Ersatzwahl eines Abgeordneten an Stelle des zum Wirklichen Geheimen Rath beförderten General-Steuer-Direktors Kühne wurde derselbe von 378 erschienenen Wahlmännern einstimmig wiedergewählt. 126 Wahlmänner fehlten.

Berlin, 11. Sept. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, ist hier eine Note der bedeutendsten Mittelstaaten, darunter Baiern, Württemberg und Hannover, übergeben worden, welche die Anfrage enthalten soll, ob und inwiefern Preußen die deutsche Bundes-Verfassung noch anerkenne. Die Anfrage scheint sich auf bekannte offizielle Erklärungen zu beziehen, welche vor dem Frieden von Villafranca dahin ausgesprochen wurden, daß man sich von dem Bunde nicht majorisiren lassen werde.)

— Ueber die Besetzung des vakanten Postens des Regierungs-Präsidenten zu Gumbinnen heißt es, daß der Geh. Ober-Regierungs-Rath v. Kries in Potsdam zum 1. Novbr. d. J. auf diesen Posten berufen werden wird. Herr v. Kries, ein Sohn des in der landwirthschaftlichen Welt berühmten Amtsrath v. Kries auf Ströwitz, war seit dem Jahre 1846 Regierungs-Vizepräsident in Posen. Im Jahre 1855 mußte er dem jetzigen Präsidenten v. Mirbach daselbst weichen und wurde an die königl. Oberrechnungskammer in Potsdam versetzt.

— In Betreff der vielbesprochenen Angelegenheit des früheren Redakteurs der „Neuen Oder-Zeitung“, Krause in Breslau, welchem die Ertheilung einer Paßkarte verweigert worden ist, erfahre ich, daß die Regierung in Breslau diese Verweigerung dadurch motivirt hat, daß Krause vor mehreren Jahren wiederholt wegen Erregung von Haß und Verachtung gegen die Obrigkeit auf Grund des § 101 des Strafgesetzbuchs gerichtlich bestraft worden und daß die administrativen Vorschriften, welche in solchen Fällen die Ertheilung einer Paßkarte versagen, noch nicht aufgehoben worden seien. Es sind jedoch seitens des Herrn Ministers des Innern in Betreff der Paßkarten nunmehr neue Instruktionen erlassen worden, auf Grund deren dem Hrn. Krause, wenn er sein Gesuch um Bewilligung einer Paßkarte erneuert, dieselbe wohl nicht verweigert werden dürfte. (R. Z.)

Koblenz, 9. Septbr. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent, welcher am gestrigen Abend um 9 Uhr mit dem Bahnzuge von Köln hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen unserer Behörden in großer Uniform empfangen worden war, hat uns schon wieder verlassen und ist Nachts um 2 Uhr mit dem Dampfboote nach Mannheim abgereist. Der Prinz nahm sein Absteigequartier im hiesigen Schlosse, während das Gefolge im Gasthose zum Riesen abstieg. (R. Z.)

Italien.

Turin, 7. September. [Unruhen.] In Bergamo haben bedauerndwerthe Unruhen stattgefunden. In einer dortigen Kirche sollte ein Gottesdienst zu Ehren der im letzten Kriege gefallenen italienischen Soldaten gefeiert werden. Der Bischof dieser Stadt verbot dem Pfarrer dieser Feier vorzustehen. Ein junger Mann bestieg hierauf die Kanzel und hielt eine Rede zu Ehren der Gefallenen. Der Bischof erkommunizierte ihn und belegte die Kirche mit dem Interdikt. Dies brachte die Menge in Wuth; Volksmassen zogen vor den bischöflichen Palast, und der Prälat war genöthigt, sich in Sicherheit zu bringen; später wurde die Ordnung wieder hergestellt.

König Victor Emmanuel soll der Stadt Mailand den prächtigen Palast Marino geschenkt haben, weil es ihr an einem Rath-hause fehle.

[Die Verwerfung der weltlichen Herrschaft des Papstes.] Italienische Blätter bringen den Wortlaut des von der National-Versammlung in Bologna am 3. September einstimmig angenommenen Antrages:

In Erwägung, daß die Bevölkerung der Romagna, die in den früheren Jahrhunderten eigene Statuten und Gesetze gehabt und im Anfange dieses Jahrhunderts zu einem bürgerlichen Königreiche gehört hat, im Jahre 1815 wider ihren Willen unter die weltliche Herrschaft des Papstes gestellt worden ist; in Erwägung, daß diese Herrschaft die alten Freiheiten nicht wieder hergestellt, sondern alle guten Einrichtungen des italienischen Königreichs zerstört und durch ihre schlechte, ganz Europa bekannte Verwaltung die Unterthanen bedrückt hat; in Erwägung, daß seitdem die Geschichte dieser Provinzen eine schmerzliche Reihe von Revolutionen und Reactionen gewesen und dadurch schließlich die Ausnahmemaßregel und der Belagerungsstand zur ordentlichen Regel der Regierung geworden ist; in Erwägung, daß ein solches System nicht nur das öffentliche Wohl schwer verlegt, sondern auch das stilles Bewußtsein des Volkes verwirrt und die Ruhe Italiens und Europas in unaufhörliche Gefahr versetzt hat; in Erwägung, daß jeder Reformversuch vergeblich, daß die Witten des Volkes eben so nutzlos wie die Rathschläge der Potentaten Europas, und daß alle Verheißungen trügerisch gewesen sind; in Erwägung, daß diese Herrschaft sich als mit der italienischen Nationalität, der bürgerlichen Gleichheit und der politischen Freiheit unvereinbar erwiesen hat; in Erwägung, daß sie selbst Leben und Eigenthum ihrer Unterthanen nicht zu schützen verstanden hat; in Erwägung, daß sie factisch von der Souveränität abgedankt hat, als sie ihre vornehmlichen Pflichten in die Hände der österreichischen Generale legte, die seit mehreren Jahren das bürgerliche und militärische Regiment in diesen Provinzen geführt und grausam gemißbraucht haben; in Erwägung, daß sie sich nicht durch eigene Kraft aufrecht erhalten kann, sondern nur durch fremde und gebungene Waffen, ein mit dem öffentlichen Frieden und der dauernden Ordnung unverträgliches Mittel; in Erwägung endlich, daß die weltliche Herrschaft des Papstes wesentlich und geschichtlich von der geistlichen Herrschaft der Kirche unterschieden ist, für welche diese Völker eine stets ungeschwächte Verehrung haben: — erklären wir, Vertreter des Volkes der Romagna, vereint in allgemeiner National-Versammlung, indem wir Gott für die Gerechtigkeit unserer Absichten anrufen, daß das Volk der Romagna nichts mehr von der weltlichen Herrschaft des Papstes wissen will.

Prof. Alexandrini. Graf Bentivoglio. Doctor Bilancioni. Graf Camerini. Graf Malvezzi. Graf Nasi. Graf Mosti Gheuse. Graf Joachino Rasponi. Prof. Rizzoli. Marquis Barrano. Herzog von Camerino.

Florenz, 6. Septbr. [Zustände.] Ich habe Privat-Nachrichten aus der Romagna. Man kann sich in der That keine Vorstellung von der dort herrschenden Entschlossenheit machen, um in jeder Weise die Wiederherstellung der abgesetzten Regierung zu verhindern. Mit oder ohne liberale Versprechungen wird diese Restauration sicherlich erst nach kräftigem Widerstande möglich sein. Es wird ein Kampf der Ver-

*) Anm. Die „Bank- und H.-Z.“ bemerkt hierzu, daß eine Anfrage in dieser Form keineswegs gestellt ist; einzelne mittlere Regierungen haben sich nur veranlaßt gesehen, an eine durch frühere Bundesverhandlungen veranlaßte Rückänderung der Bemerkung zu knüpfen, daß es wünschenswerth sein würde, wenn man sich allseitig darüber verständigte, inwiefern die in Recht bestehende Bundesgesetzgebung noch als für alle Bundesglieder bindend betrachtet werden könne.

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petit-Schrift
1 1/2 Sgr.

zweiflung werden, und wenn die Bevölkerung sich bis jetzt gemäßig gezeigt, so wird diese Mäßigung nicht so weit gehen, sich in die Restauration zu fügen. — Die Aufregung hinsichtlich des Fürsten Joseph Poniatsowski hat sich noch nicht gelegt. Fürst Karl, sein Bruder, gab eine große Soirée, und die Stadtbehörde hielt es für angemessen, Vorkehrungen gegen allenfallsige feindselige Demonstrationen zu treffen. Der dritte Bruder, Michael, veröffentlicht in den Journalen ein Schreiben, worin er erklärt, „daß er mit allem dem, was man einem Mitgliede seiner Familie zuschreibe, nichts zu thun habe. Er sei guter Bürger und bereit zu allem, was dem Lande nützlich sein könne.“

Rom, 6. Septbr. [Das Befinden des hl. Vaters.] — Die französische Besatzung.] Die Hoffnung der Aerzte, die Genesung des heiligen Vaters würde in dem Maße weiter schreiten, daß er mit dem Anfange dieser Woche die gewohnten Fahrten ins Freie wieder aufnehmen könnte, ist nicht ganz erfüllt. Die mit scharfem Temperaturswechsel verbundenen Herbstregen und die dadurch verursachte Anhäufung von Feuchtigkeit in der Atmosphäre müssen nachtheilig auf einen Kranken wirken, bei dem vor Allem das Lymphsystem leidet. Das Gehen ist Sr. Heiligkeit auch jetzt noch nicht möglich. Doch werden Audienzen erteilt, selbst armen Pilgern. Einem, der aus übergroßer Ehrfurcht ängstlich weit vor der Schwelle der Thür knieend blieb, rief Se. Heiligkeit freundlich zu, er möge doch näher kommen, den Segen zu empfangen; Niemand sei so niedrig, daß er nicht selbst auf eine Krone im Himmel Hoffnung habe. — Wieder ist es ein Zusammenstoß des Cardinals Antonelli mit dem französischen Gesandten, der von sich reden macht. Der Cardinal deutete in einer amtlichen Unterredung mit Grammont auf das im Frühjahr gestroffene Uebereinkommen wegen des Aufhörens der französischen Okkupation zu Ende des Jahres hin, was den Herzog überraschte. Und wirklich mußte Jedem, welchem die Absichten des heiligen Stuhles Betreffs seines künftigen militärischen Protektors nicht völlig offen daliegen, eine solche Divergenz des Gespräches eben in diesem Augenblicke sehr befremdend erscheinen, den Vertreter derjenigen Macht aber geradezu verletzen, durch deren Bayonnette der Vatikan jetzt allein gegen innere Aufstände geschützt wird. Der Herzog sah in der Wendung ein Fortdrängen und bemerkte, die französischen Truppen würden Rom über den vertragmäßigen Zeitpunkt hinaus nicht weiter belästigen, könnten auch, wenn es so gewünscht würde, schon zum 15. Septbr. abziehen. Doch der heilige Vater begütigte den aufgeregten Gesandten, sobald er von der Sache Kenntniß erhalten hatte. (R. Z.)

Frankreich.

Paris, 10. Septbr. [Der „Moniteur“-Artikel] ist, wie man behauptet, unmittelbar aus St. Sauveur in die Druckerei des amtlichen Blattes gelangt. Man betrachtet die ganze Kundgebung als das Ergebnis der Sendung des Fürsten Metternich. Die österreichische Diplomatie soll bei der Ansicht beharren, daß die öffentliche Meinung in den Herzogthümern sich zu Gunsten der Restauration erklären werde, wenn man dem Druck der gegenwärtig herrschenden Partei und dem Einfluß Sardinien's entgegenwirken wollte. Da andererseits das britische Kabinet diplomatisch und durch die Presse sich sehr lebhaft für die Annervations-Politik ausspricht, so richten sich viele Blicke besorgt nach Norden und kontrolliren um so angänglicher die Rüstungen, welche zu beiden Seiten des Kanals ihren Gang fortgehen. — Der Kaiser wird wohl heute St. Sauveur verlassen, um nach Biarritz zu gehen. Am 23. wird er in St. Cloud erwartet. — Aus Rom wird mir gemeldet, daß der Papst damit umgehe, die Mitwirkung aller katholischen Mächte in Anspruch zu nehmen, um eine „Fremden-Legion“ von etwa 12,000 Mann zu bilden. Bis jetzt soll der Papst noch wenig Neigung zeigen, auf die französischen Reform-Vorschläge einzugehen, und erklärt haben, daß er äußersten Falles sich wieder nach Gaeta zurückziehen wolle.

Die „Presse“ bekämpft sehr lebhaft den Gedanken eines engeren Bündnisses zwischen Frankreich und Oesterreich. Sie schreibt: „Alle aufmerksamen Politiker haben seit einigen Tagen das Gefühl neuer Verwickelungen. Die Angst Europas, die seit dem 1. Januar so heftig aufgeregt worden, war fast ganz verschwunden. Es ist nicht zu verkennen, daß sie wieder zugenommen hat, und es wäre volle Ursache dazu, wenn sich bestätigte, was auswärtige Blätter über Metternichs Mission melden. Herr v. Metternich hat dem Vernehmen nach eine neue Zusammenkunft der beiden Kaiser zum Abschlusse einer engen Allianz zwischen Frankreich und Oesterreich beantragt. Möglich, daß der Antrag gemacht, unmöglich aber, daß er angenommen worden. Nach einem Kriege für die Unabhängigkeit der Völker kann man sich unmöglich mit einer Macht eng verbinden, die zu einer Politik der Unterdrückung so vieler Nationalitäten gezwungen ist, und die in Frankreich für die Schidhalterin des Absolutismus gilt.“

Senator Pietri, der bekanntlich während des italienischen Feldzuges die Polizei-Leitung in Italien in Händen hatte, ist von St. Sauveur in Marseille eingetroffen und wieder auf der Reise nach Italien begriffen. — Auch die modenesische Deputation, der Präsident der National-Versammlung und ein Mitglied derselben, nämlich Commandeur Malmusi und Oberst Marchese Fontanelli, sind aus St. Sauveur auf der Rückreise nach Italien in Toulouse eingetroffen.

Das „Journal de Bourges“ glaubt, die von anderen Blättern gebrachte Nachricht, daß Bourges in eine Festung umgewandelt und mit einer Kanonen-Gießerei versehen werden solle, bestätigen zu können. — Die pariser Handelswelt fängt jetzt erst an, recht die Nachwehen der Kriegskrisis zu empfinden. Am verwichenen Donnerstag wurden vom pariser Handelsgerichte zwölf Firmen fallit erklärt, und zwar mit bedeutenden Passiven. — Nach Cayenne ist ein Kriegsschiff abgegangen, um die dort Amnestirten zurück zu bringen.

Der Thronwechsel in Marokko, so wie die bevorstehende Expedition der Spanier gegen die Rifpiraten, haben einige Vorkehrungen von französischer Seite nothwendig gemacht. General Martimprey, der neue Ober-Commandant der afrikanischen Armee, hat Befehl erhalten, die marrokanische Grenze genau zu überwachen, und außerdem

werden von Toulon zwei Kriegsschiffe auslaufen, um an der marokkanischen Küste zu kreuzen. — Der „Althor“ meldet, daß die Militär-Behörden in Algerien die erforderlichen Maßregeln gegen etwaige Unruhen in Marokko getroffen haben.

[Ein österreichisch-englischer Notenwechsel.] Der „Cour. du Dimanche“ spricht von einer englischen Depesche an das Wiener Kabinett, worin Lord John Russell für die Politik der Nichtbeteiligung in Italien plaidiert und nachzuweisen sucht, daß Österreich selber nur Nutzen aus einer solchen Politik in Italien schöpfen würde. Lord John Russell, indem er auf einen anderen Gegenstand übergeht, verteidigt den Grundsatz, daß die Völker ein Recht haben, ihre Dynastien und ihre Regierungen zu wechseln, gleichviel, ob diese sich auf das Recht der Erblichkeit oder auf internationale Verträge stützen. Der englische Minister macht die Anwendung dieser Grundsätze auf die Herzogthümer. Graf Rechberg hat durch den Grafen Apponyi erklären lassen, daß Österreich niemals dem Grundsatz der Nichtintervention so sehr gebuldet habe, wie England, aus diesem Grunde habe Österreich denselben nicht immer in Anwendung gebracht; daß die Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph niemals das Recht zum Aufstande und zur Proklamirung der Thronverlusterigkeit der legitimen Dynastien und zum Umsturz der regelmäßigen Gewalten den Völkern zugeben könne; daß alle Vorgänge in den Herzogthümern eine Verletzung aller anerkannten Grundsätze und aller Grundlagen des politischen Eoder von Europa ausmachen; daß das von Lord John Russell für die Völker in Anspruch genommene Recht weder Indien noch Canada, noch den jonischen Inseln, noch Malta und Irland gestattet worden sei.

Großbritannien.

London, 10. Septbr. Unsere Blätter veröffentlichen heute den „Moniteur“-Artikel über den Frieden von Villafranca. Gestern war hier erst ein telegraphischer Auszug bekannt. Die auf Venetien bezügliche Stelle machte auf der Börse einen ungünstigen Eindruck, da man glaubte, nichts sei mehr geeignet, die venetianischen Provinzen zu einem hoffnungslosen Aufstande aufzufachen. Auch der „Times“ haben die Auslassungen des französischen Regierungsbüroaus ein Gefühl des Mißbehagens und der Unzufriedenheit verursacht, das sich in dem bitteren höhnischen Ton ihrer Bemerkungen kundgibt. Sie erblickt in dem vom „Moniteur“ dargelegten Tatsachen eine Art Verrath, der an Italien verübt worden. Doch gesteht sie selbst ein, daß ihr der Sinn des Artikels nicht recht klar sei. „Eine Politik des Mißtrauens und des Hasses, sagt sie, würde, wie es in dem Artikel heißt, neue Unruhen und neues Unheil herbeiführen. Aber ob mit dem Unheil eine schlechte Regierung oder ein offener Krieg gemeint ist, und ob es sich auf Venetien beschränken oder über ganz Italien erstrecken würde, ist in Zweifel gekühlt, und diesen Zweifel zu lösen, wäre vielleicht selbst der Kaiser der Franzosen nicht im Stande.“

„Unsere Leser werden vielleicht bemerkt haben — sagt die „Morning Post“ — daß es eine italienische Coenatität giebt, auf der die Correspondenten anderer Blätter fortwährend herumreiten, während wir sie bis heute keiner Notiznahme gewürdigt haben. Sie beruht auf der Annahme, daß der Kaiser der Franzosen vom Anfang der italienischen Verwicklung an die Errichtung eines italienischen Thrones für den Prinzen Napoleon im Schilde geführt habe. Gewissen fuppertungen Politikern mag eine Theorie gefallen, die es zweifelhaft erscheinen ließe, ob Napoleon III. ein größerer Thor oder Schurke sei. Wenn der Kaiser Napoleon jenen Wunsch jemals gehegt hätte, so wäre er nicht so töricht gewesen, mit der Ausföhrung bis jetzt zu warten und den günstigen Moment zu verpassen, als die Toskaner, nach der Flucht des Großherzogs, von Dankbarkeit gegen ihn erfüllt waren. Damals brauchte Napoleon III. nur den kleinen Finger aufzuheben, und Prinz Napoleon, einmal im Palaste Pitti als Divisionschef installiert, konnte als Herrscher Toskana's dort weiter residieren. Aber weit entfernt, den ersten Impuls italienischen Dankgefühls so zu benutzen, hat Napoleon III. von jenen Plänen beharrlich abgesehen und damit seine Weisheit an Tag gelegt. Ist es wahrscheinlich, daß er jetzt, nachdem die Bevölkerung Mittel-Italiens so einstimmig und herzlich den Anschluß an Piemont erstrebt, einen Plan begünstigen wird, der auf gewaltigen Widerstand stoßen würde? Zugleich müssen wir bekennen, daß die Widersacher der kaiserlichen Politik sowohl in der Sprache gewisser französischer Organe, wie im Auftreten von Herrn la Ferrière, Herrn de Reizet und des Fürsten Poniatowski in Toskana Grund genug für ihre Polemik fanden. Die Italiener sind wohl zu entschuldigen, wenn die leidenschaftliche Sprache, mit der sie französische Botenboten die Sage Österreichs verfechten hörten, ihnen die größte Verwunderung und einigen Argwohn einflößte. Graf Walewski aber hat Niemanden als sich selbst zu tadeln, wenn, in Folge dieser diplomatischen Manöver, das Vertrauen Italiens zum Wohlwollen und zur Aufgeklärtheit der kais. Regierung einigermaßen erschüttert ist.“

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 12. September, Nachmitt. 3 Uhr. Die Rente begann mit 68, 55, fiel nach Eintreffen der ungünstigen Berichte aus China und als Consols von Mittags 12 Uhr 95 1/2 gemeldet waren, auf 68, 35, hob sich, als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 höher, 95 1/2 eingetroffen waren, auf 68, 55 und schloß zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 35. 4 1/2pCt. Rente 94, 25. 3pCt. Spanier 44 1/2. 1pCt. Spanier 34 1/2. Silber-Anleihe —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 530. Kredit-mobil. Aktien 780. Lombardische Eisenbahn-Aktien 548. Franz-Joseph —.

London, 12. September, Nachm. 3 Uhr. Consols 95 1/2. 1pCt. Spanier 34 1/2. Mexikaner 20 1/2. Sardinier 85 1/2. 5pCt. Russen 111 1/2. 4 1/2pCt. Russen 99 1/2.

Mit der Ueberlandspost hier eingetroffenen Nachrichten aus Bombay vom 21. v. M. zufolge waren daselbst Imports und Exports animierter. Der Cours auf London war 2 Sch. 2 1/2 D.

Der Dampfer „Asia“ ist mit Nachrichten vom 31. v. Mts. und 102,450 Dollars an Contanten aus Newyork eingetroffen. In Newyork war der Geldmarkt flott, der Cours auf London 109 1/2, Mehl niedriger, Frachten waren flau. Die Dampfer „City of Washington“ und „Ariel“ waren aus Europa eingetroffen. In Newyork war am 30. v. M. Baumwolle Middling 12 1/2.

Wien, 12. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Baluten begehrt. Neue Loose 96, —.

5pCt. Metalliques 73, 60. 4 1/2pCt. Metalliques 65, —. Bant-Aktien 878. Nordbahn 180, —. 1854er Loose 109, —. National-Anlehen 78, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 259, 50. Kredit-Aktien 205, 30. London 124, 50. Hamburg 93, —. Paris 49, 50. Gold 124, —. Silber —. Elisabethbahn 172, —. Lombardische Eisenbahn 119, —. Neue Lombardische Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 12. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. In Folge niedrigerer wiener Notirungen Oesterreich. Fonds und Aktien, so wie die meisten Papiere sehr angeboten.

Schluß-Course: Ludwigsbafen-Verbacher 135. Wiener Wechsel 93. Darmstädter Bant-Aktien 172. Darmstädter Zettelbank 218. 5pCt. Metalliques 57. 4 1/2pCt. Metalliques 49 1/2. 1854er Loose 84 1/2. Oesterreich. National-Anlehen 60 1/2. Oesterreich. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 242. Oester. Bant-Anleihe 795. Oesterreich. Kredit-Aktien 191 1/2. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 135. Rhein- u. Bahn 44. Mainz-Ludwigsbafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigsbafen Litt. C. —.

Hamburg, 12. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Flau Börse; die Course der österreichischen Effecten waren stark gedrückt.

Schluß-Course: Oesterreich. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 62 1/2. Oesterreich. Kredit-Aktien 81 1/2. Vereins-Bant 98 1/2. Norddeutsche Bant 80 1/2. Wien —.

Hamburg, 12. September. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen im Ganzen unverändert und stille. Del pro October 22 1/2, pro Mai 23 1/2. Kaffee ruhig. Zint 1500 Ctr. loco 13 1/2.

Liverpool, 12. September. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangen Sonnabend unverändert.

* Amsterdam, 7. Septbr. Kaffee. Wir verzeichnen nachstehend das Resultat der heutigen Auktion der Maatschappij von: 564,010 Ball, 250 Fass. Java, Padang, Menado und Macassar-Kaffee.

In den letzten 8 Tagen war der Umsatz in Java-Kaffees nicht mehr nennenswerth. Kleine Detailpötkchen für unmittelbaren Bedarf wurden mit 39 Cts. für gut ord. bezahlt. Größere Verkäufe waren auch mit einem Zugeben nicht zu erzielen gewesen; sie wurden indeß auch nicht versucht.

Die vor einigen Tagen eingetroffenen Rio-Berichte vom 8. August melden abermals höhere Preise. Die Besserung in Monatsfrist betrug 200 Rees. Good first alte Kaffees, wurden 5800—5900, neue 6100 bis 6200 Rees bezahlt. Die Ausfuhr für die 1859—60er Ernte blieben entschieden ungünstig. Der Umsatz vom 9. Juli bis 8. August hatte 177,000 Ballen betragen, wovon 113,000 Ballen für Nord-Amerika, 7000 Ballen für das Cap, 33,000 Ballen für den Norden von Europa und 24,000 Ballen für das Mittelmeer. Vorrath 60,000 Ballen. Schlußcours auf London 24 1/2. Fracht nach dem Canal 25,000.

Für Rio-Kaffee bestand während der letzten 8 Tage einige, wenn auch keine lebhaft, Kaufneigung zu den in unserm Bericht vom 31. Pto. notirten und seitdem nicht veränderten Preisen.

Zwei Ladungen von zusammen 5941 Ballen Santos-Kaffee, kürzlich in Rotterdam eingetroffen, sind per 20. September in Auktion angekündigt; die Muster sind noch nicht ausgegeben.

Zudem. In Rotterdam wurden abgemacht: am Freitag 630 Cann. Java Nr. 9 und am Sonnabend 2757 Kranj, durchschnittlich Nr. 13 von Boro zu empfangen, beide Partien zu geheim gehaltenen Preisen, die letztere wahrscheinlich 1 1/2 fl. unter Juli-Verth.

Die Maatschappij kündigte gestern pro 27. Sept. zu Rotterdam in Auktion an: 31,844 Kranjangs Java-Juder, welche ihren ganzen Vorrath bilden. Bei Privaten bestehen in Rotterdam 13,700 Kr.

Gewürze still. Die Preise von Muscat-Nüssen und Macis erfuhren in den letzten 8 Tagen keine Veränderung. Ambonia Nellen Nr. 1 26 Cts., Nr. 2 24—25 Cts.; Java-Zimmt Nr. 2 70—72 Cts.; Nr. 3 60—63 Cts.; chinef. Zimmt zuletzt mit 58 Cts. bezahlt, wird auf 60 Cts. gehalten; Cassia vera 14—16 Cts.; Zingibals 25 a 35 Cts. nach Qualität. Gut leichter Pfeffer 25 Cts. R. C.; Jam. Piment 20—21 fl.

Reis. Der Artikel ist still; 3700 Ballen Re Sorte Java Tafel wurden vorgestern in Rotterdam a 8 1/2 fl. gethan. Geßaltete Waare bei guter Frage etwas höher gehalten; Java ord. 7 1/2—8 fl., gut ord. 8 1/2 fl., Vorlauf 9 1/2—10 fl., Tafel ord. 10 1/2—11 fl., mittel bis hübsche Waare 11—11 1/2 fl., Arracan ord. 7—7 1/2 fl., gering gut ord. und gut ord. 7 1/2—7 3/4 fl.; Vorlauf ord. bis gut 8 1/2—9 fl.

Pottasche. Amerik. 16 1/2 fl. bezahlt; russische 15 1/2 fl. gehalten. Perlschke 18 fl.

Balmöl, Prima auf 26 1/2 fl., klein Prima 25 1/2 fl., Set. 23 1/2 fl. gehalten. Cocos-Öl Cochon Prima 27 fl., auf weiß 26 fl., Seylon 26 fl. Am 6. Oktober bringt die Maatschappij zu Rotterdam 64,000 Kilo Cochon in Auktion. Oliven-Öl nur in 2er Hand vorrätig, 57—60 fl. Blanker Robben-Thran 33 1/2—34 fl.; Berger Leber braun 42 1/2 fl.; blank 48—48 1/2 fl. Rüßöl Comp. 37 1/2 fl.; pro Späthjahr 37 1/2—37 3/4 pro 100 Kilo. Leinöl „ 36 1/2 „ „ 36—36 1/2 „ „ „

Berlin, 12. September. Die Börse ist darüber, wie sie die politische Situation auf Grund des letzten „Moniteur“-Artikels aufzufassen habe, noch keineswegs im Klaren. Im Allgemeinen wird indeß die Beforgnis, daß aus der gegenwärtigen Phase der italienischen Angelegenheiten neue und umfangreiche Verwickelungen entstehen könnten, nicht getheilt. Aus einer Angabe, daß der Wiener Cours auf London bis 125 gestiegen sei, läßt sich schließen, daß die Verwickelung der Baluta dort sehr rapide Fortschritte gemacht hat, und ist wohl hauptsächlich dieser Umstand auf die Flauheit, die vorzugsweise die österreichischen Papiere beherbergt, von entscheidendem Einflusse gewesen. Das sehr starke Angebot, das heute hervortrat, beschränkte sich übrigens keineswegs auf diese Papiere, es ergriff sämtliche Effecten ohne Ausnahme, bestand jedoch vorwiegend in 3pCt. Effekten. Theils der natürlichen Rückwirkung der letzteren auf den Tagescours, theils dem vollständigen Mangel an Kaufwill ist es zuzuschreiben, daß auch der Cassacours der meisten Effecten rapide zurückging, obgleich das an den Markt gebrachte effectiv Material durchaus nicht von so großem Belange war, um so bedeutende Coursrückgänge, wie wir sie heute notiren mußten, zu rechtfertigen.

Oesterreichische Kreditaktien gingen bis 80 1/2, also um 5 1/2 unter den Schlußcours vom Sonnabend, zurück. Zu dem gleichfalls notirten Course von 80 wurde nur ausnahmsweise p. Cassa gehandelt, meistens für. Wir müssen besonders bei diesem Papier hervorheben, daß es nicht selten gelungen ist, die 3pCt. für Cassacours auszugeben und dann wohl auch per Cassa zu denselben zu kaufen. Am Schluß wurde real mit 80 1/2 gehandelt und blieb zu diesem Course Frage. Per medio handelte man mit 83 oder 1 Bors, per u. t. mit 85 oder 2 1/2 Pösten. Von Wien wurde als Frühnotirung angegeben: 208—206. Disconto-Commandit-Antheile wichen um 1 1/2 auf 93 1/2; Genfer um 3 1/2 bis 39, und am Schluß wurde selbst mit 38 1/2 vergebens offerirt. Darmstädter gingen um 4 1/2 bis 69 1/2 zurück. Für Schleifische Bant blieben 2 1/2 unter letzter Notiz mit 74 Käufer. Norddeutsche wichen um 1 1/2 auf 79 1/2.

Auch Notenbank-Aktien blieben heute von der Waise weniger als in den letzten Börsentagen verschont. Preussische Bant wurde 2 1/2 % billiger mit 130 1/2 gegeben.

Für Eisenbahn-Aktien fehlte zu den letzten Courfen Kauflust, dringendes Angebot zeigte sich indeß nur in den Speculationspapieren, nichtsdestoweniger blieb keine Partie von Coursverabredungen frei, doch war für viele von den schwereren preussischen Papieren nach Herabsetzung des Courfes Frage, die keine Befriedigung fand. Oester. Staatsbahn drückten sich um 4 Thlr. bis 139, gegen Ende fehlten dazu Abgeber. Köln-Mindener wurden um 1 1/2 auf 124 herabgesetzt, Potsdamer um 1 1/2 auf 119 1/2, Stettiner um 2 1/2 auf 95, diese Course blieben indeß zu bedingten. Rheinische waren zu dem letzten Course übrig, die I. Emission noch 1 1/2 % billiger mit 81. Ober-Schleifische gingen um 2 1/2 bis 107 zurück, Freiburger um 1 1/2 auf 82, Anhalter um 2 1/2 auf 105, Litt. C. um 1 1/2 auf 101, Verbacher um 2 1/2 auf 132, Mainzer Litt. A. um 3 1/2 auf 87 1/2. Nordbahn wich um 1 1/2 auf 45 1/2, Medlenburger um 1 1/2 auf 46. Wittenberger blieben selbst 1 % billiger mit 34 1/2 unverändert.

Die preussischen Anleihen waren nach den notirten Coursveränderungen nicht ganz geschäftlos. Die 5 1/2 % ging um 1 1/2 unter den Schluß-Cours vom Sonnabend bis 102 1/2, die 4 1/2 % Anleihen schloßen 1 1/2 % billiger (98 1/2). Staats-Schuldenscheine behaupteten 83 1/2. Pfandbriefe drückten sich gleichfalls häufig, 4 1/2 % Westpreußen um 1 1/2 auf 87, 3 1/2 % Pommern wurden 1 1/2 % höher bezahlt (85 1/2), Polener bleiben ohne Abgeber. Rentenbriefe sehr angeboten und 1—1 1/2 % billiger.

In Oest. National-Anleihen waren die Umsätze nicht von Belang, man handelte meist zwischen 63 und 62, zum Schluß warf man ziemlich gewaltsam den Cours bis auf 61 1/2, wonach der Rückgang 3 1/2 % gegen Sonnabend betrug; Metalliques gab man 4 1/2 unter letzter Briefnotiz, für 54er Loose fehlten selbst herabgesetzt Nehmer, Credit-Loose waren erst 1 Thlr., später 3 Thlr. billiger. Die Stieglis-Anleihe bot man 1 1/2 resp. 1 1/2 niedriger aus, die englische blieb um 1/2 nachlassend fest, die neue russische war zur letzten Notiz ohne Nehmer. Russische 500 R.-Loose erhielten sich wie last gefragt (87 1/2). Kurdische Loose büßten 1 1/2 Thlr. ein. Dessauer Prämien-Anleihe verlor 2 1/2 % (B. u. S.).

Auch Notenbank-Aktien blieben heute von der Waise weniger als in den letzten Börsentagen verschont. Preussische Bant wurde 2 1/2 % billiger mit 130 1/2 gegeben.

Für Eisenbahn-Aktien fehlte zu den letzten Courfen Kauflust, dringendes Angebot zeigte sich indeß nur in den Speculationspapieren, nichtsdestoweniger blieb keine Partie von Coursverabredungen frei, doch war für viele von den schwereren preussischen Papieren nach Herabsetzung des Courfes Frage, die keine Befriedigung fand. Oester. Staatsbahn drückten sich um 4 Thlr. bis 139, gegen Ende fehlten dazu Abgeber. Köln-Mindener wurden um 1 1/2 auf 124 herabgesetzt, Potsdamer um 1 1/2 auf 119 1/2, Stettiner um 2 1/2 auf 95, diese Course blieben indeß zu bedingten. Rheinische waren zu dem letzten Course übrig, die I. Emission noch 1 1/2 % billiger mit 81. Ober-Schleifische gingen um 2 1/2 bis 107 zurück, Freiburger um 1 1/2 auf 82, Anhalter um 2 1/2 auf 105, Litt. C. um 1 1/2 auf 101, Verbacher um 2 1/2 auf 132, Mainzer Litt. A. um 3 1/2 auf 87 1/2. Nordbahn wich um 1 1/2 auf 45 1/2, Medlenburger um 1 1/2 auf 46. Wittenberger blieben selbst 1 % billiger mit 34 1/2 unverändert.

Die preussischen Anleihen waren nach den notirten Coursveränderungen nicht ganz geschäftlos. Die 5 1/2 % ging um 1 1/2 unter den Schluß-Cours vom Sonnabend bis 102 1/2, die 4 1/2 % Anleihen schloßen 1 1/2 % billiger (98 1/2). Staats-Schuldenscheine behaupteten 83 1/2. Pfandbriefe drückten sich gleichfalls häufig, 4 1/2 % Westpreußen um 1 1/2 auf 87, 3 1/2 % Pommern wurden 1 1/2 % höher bezahlt (85 1/2), Polener bleiben ohne Abgeber. Rentenbriefe sehr angeboten und 1—1 1/2 % billiger.

In Oest. National-Anleihen waren die Umsätze nicht von Belang, man handelte meist zwischen 63 und 62, zum Schluß warf man ziemlich gewaltsam den Cours bis auf 61 1/2, wonach der Rückgang 3 1/2 % gegen Sonnabend betrug; Metalliques gab man 4 1/2 unter letzter Briefnotiz, für 54er Loose fehlten selbst herabgesetzt Nehmer, Credit-Loose waren erst 1 Thlr., später 3 Thlr. billiger. Die Stieglis-Anleihe bot man 1 1/2 resp. 1 1/2 niedriger aus, die englische blieb um 1/2 nachlassend fest, die neue russische war zur letzten Notiz ohne Nehmer. Russische 500 R.-Loose erhielten sich wie last gefragt (87 1/2). Kurdische Loose büßten 1 1/2 Thlr. ein. Dessauer Prämien-Anleihe verlor 2 1/2 % (B. u. S.).

Auch Notenbank-Aktien blieben heute von der Waise weniger als in den letzten Börsentagen verschont. Preussische Bant wurde 2 1/2 % billiger mit 130 1/2 gegeben.

Für Eisenbahn-Aktien fehlte zu den letzten Courfen Kauflust, dringendes Angebot zeigte sich indeß nur in den Speculationspapieren, nichtsdestoweniger blieb keine Partie von Coursverabredungen frei, doch war für viele von den schwereren preussischen Papieren nach Herabsetzung des Courfes Frage, die keine Befriedigung fand. Oester. Staatsbahn drückten sich um 4 Thlr. bis 139, gegen Ende fehlten dazu Abgeber. Köln-Mindener wurden um 1 1/2 auf 124 herabgesetzt, Potsdamer um 1 1/2 auf 119 1/2, Stettiner um 2 1/2 auf 95, diese Course blieben indeß zu bedingten. Rheinische waren zu dem letzten Course übrig, die I. Emission noch 1 1/2 % billiger mit 81. Ober-Schleifische gingen um 2 1/2 bis 107 zurück, Freiburger um 1 1/2 auf 82, Anhalter um 2 1/2 auf 105, Litt. C. um 1 1/2 auf 101, Verbacher um 2 1/2 auf 132, Mainzer Litt. A. um 3 1/2 auf 87 1/2. Nordbahn wich um 1 1/2 auf 45 1/2, Medlenburger um 1 1/2 auf 46. Wittenberger blieben selbst 1 % billiger mit 34 1/2 unverändert.

Die preussischen Anleihen waren nach den notirten Coursveränderungen nicht ganz geschäftlos. Die 5 1/2 % ging um 1 1/2 unter den Schluß-Cours vom Sonnabend bis 102 1/2, die 4 1/2 % Anleihen schloßen 1 1/2 % billiger (98 1/2). Staats-Schuldenscheine behaupteten 83 1/2. Pfandbriefe drückten sich gleichfalls häufig, 4 1/2 % Westpreußen um 1 1/2 auf 87, 3 1/2 % Pommern wurden 1 1/2 % höher bezahlt (85 1/2), Polener bleiben ohne Abgeber. Rentenbriefe sehr angeboten und 1—1 1/2 % billiger.

In Oest. National-Anleihen waren die Umsätze nicht von Belang, man handelte meist zwischen 63 und 62, zum Schluß warf man ziemlich gewaltsam den Cours bis auf 61 1/2, wonach der Rückgang 3 1/2 % gegen Sonnabend betrug; Metalliques gab man 4 1/2 unter letzter Briefnotiz, für 54er Loose fehlten selbst herabgesetzt Nehmer, Credit-Loose waren erst 1 Thlr., später 3 Thlr. billiger. Die Stieglis-Anleihe bot man 1 1/2 resp. 1 1/2 niedriger aus, die englische blieb um 1/2 nachlassend fest, die neue russische war zur letzten Notiz ohne Nehmer. Russische 500 R.-Loose erhielten sich wie last gefragt (87 1/2). Kurdische Loose büßten 1 1/2 Thlr. ein. Dessauer Prämien-Anleihe verlor 2 1/2 % (B. u. S.).

Auch Notenbank-Aktien blieben heute von der Waise weniger als in den letzten Börsentagen verschont. Preussische Bant wurde 2 1/2 % billiger mit 130 1/2 gegeben.

Für Eisenbahn-Aktien fehlte zu den letzten Courfen Kauflust, dringendes Angebot zeigte sich indeß nur in den Speculationspapieren, nichtsdestoweniger blieb keine Partie von Coursverabredungen frei, doch war für viele von den schwereren preussischen Papieren nach Herabsetzung des Courfes Frage, die keine Befriedigung fand. Oester. Staatsbahn drückten sich um 4 Thlr. bis 139, gegen Ende fehlten dazu Abgeber. Köln-Mindener wurden um 1 1/2 auf 124 herabgesetzt, Potsdamer um 1 1/2 auf 119 1/2, Stettiner um 2 1/2 auf 95, diese Course blieben indeß zu bedingten. Rheinische waren zu dem letzten Course übrig, die I. Emission noch 1 1/2 % billiger mit 81. Ober-Schleifische gingen um 2 1/2 bis 107 zurück, Freiburger um 1 1/2 auf 82, Anhalter um 2 1/2 auf 105, Litt. C. um 1 1/2 auf 101, Verbacher um 2 1/2 auf 132, Mainzer Litt. A. um 3 1/2 auf 87 1/2. Nordbahn wich um 1 1/2 auf 45 1/2, Medlenburger um 1 1/2 auf 46. Wittenberger blieben selbst 1 % billiger mit 34 1/2 unverändert.

Die preussischen Anleihen waren nach den notirten Coursveränderungen nicht ganz geschäftlos. Die 5 1/2 % ging um 1 1/2 unter den Schluß-Cours vom Sonnabend bis 102 1/2, die 4 1/2 % Anleihen schloßen 1 1/2 % billiger (98 1/2). Staats-Schuldenscheine behaupteten 83 1/2. Pfandbriefe drückten sich gleichfalls häufig, 4 1/2 % Westpreußen um 1 1/2 auf 87, 3 1/2 % Pommern wurden 1 1/2 % höher bezahlt (85 1/2), Polener bleiben ohne Abgeber. Rentenbriefe sehr angeboten und 1—1 1/2 % billiger.

In Oest. National-Anleihen waren die Umsätze nicht von Belang, man handelte meist zwischen 63 und 62, zum Schluß warf man ziemlich gewaltsam den Cours bis auf 61 1/2, wonach der Rückgang 3 1/2 % gegen Sonnabend betrug; Metalliques gab man 4 1/2 unter letzter Briefnotiz, für 54er Loose fehlten selbst herabgesetzt Nehmer, Credit-Loose waren erst 1 Thlr., später 3 Thlr. billiger. Die Stieglis-Anleihe bot man 1 1/2 resp. 1 1/2 niedriger aus, die englische blieb um 1/2 nachlassend fest, die neue russische war zur letzten Notiz ohne Nehmer. Russische 500 R.-Loose erhielten sich wie last gefragt (87 1/2). Kurdische Loose büßten 1 1/2 Thlr. ein. Dessauer Prämien-Anleihe verlor 2 1/2 % (B. u. S.).

Auch Notenbank-Aktien blieben heute von der Waise weniger als in den letzten Börsentagen verschont. Preussische Bant wurde 2 1/2 % billiger mit 130 1/2 gegeben.

Für Eisenbahn-Aktien fehlte zu den letzten Courfen Kauflust, dringendes Angebot zeigte sich indeß nur in den Speculationspapieren, nichtsdestoweniger blieb keine Partie von Coursverabredungen frei, doch war für viele von den schwereren preussischen Papieren nach Herabsetzung des Courfes Frage, die keine Befriedigung fand. Oester. Staatsbahn drückten sich um 4 Thlr. bis 139, gegen Ende fehlten dazu Abgeber. Köln-Mindener wurden um 1 1/2 auf 124 herabgesetzt, Potsdamer um 1 1/2 auf 119 1/2, Stettiner um 2 1/2 auf 95, diese Course blieben indeß zu bedingten. Rheinische waren zu dem letzten Course übrig, die I. Emission noch 1 1/2 % billiger mit 81. Ober-Schleifische gingen um 2 1/2 bis 107 zurück, Freiburger um 1 1/2 auf 82, Anhalter um 2 1/2 auf 105, Litt. C. um 1 1/2 auf 101, Verbacher um 2 1/2 auf 132, Mainzer Litt. A. um 3 1/2 auf 87 1/2. Nordbahn wich um 1 1/2 auf 45 1/2, Medlenburger um 1 1/2 auf 46. Wittenberger blieben selbst 1 % billiger mit 34 1/2 unverändert.

Berliner Börse vom 12. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.		Div. Z.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2 99 1/2 bz.	1858/9	102 G.
Staats-Anl. von 1850	4 1/2 99 1/2 bz.	1859/60	107 bz.
52, 54, 56, 58, 60	4 1/2 99 1/2 bz.	ditto Prior. A.	3 1/2 77 1/2 B.
ditto 1853	4 1/2 99 1/2 bz.	ditto Prior. B.	3 1/2 77 1/2 B.
ditto 1859	5 102 1/2 bz.	ditto Prior. C.	3 1/2 77 1/2 B.
Staats-Schuld.-Sch.	3 1/2 83 1/2 bz.	ditto Prior. D.	3 1/2 77 1/2 B.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 115 B.	ditto Prior. E.	3 1/2 77 1/2 B.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2 —	Oppeln-Tarnow	4 1/2 35 B.
Kur. u. Neumark.	3 1/2 85 1/2 bz.	Prinz-W. (St.-V.)	2 1/2 —
ditto dito	3 1/2 85 1/2 bz.	Rheinische	5 1/2 80 1/2 bz.
Pommersche	3 1/2 85 1/2 bz.	ditto (St.) Pr.	4 1/2 81 1/2 bz.
ditto neue	4 1/2 99 B.	ditto v. St. Ger.	3 1/2 80 B.
Possensche	3 1/2 87 1/2 B.	Rhein-Nah-B.	4 1/2 81 B.
ditto neue	4 1/2 99 B.	Ruhrort-Grefeld	3 1/2 72 1/2 bz.
Schlesische	3 1/2 —	Starg.-Posener	3 1/2 72 1/2 bz.
Kur. u. Neumark.	4 1/2 90 1/2 B.	Thüringer	5 1/2 103 1/2 bz.
Pommersche	4 1/2 90 1/2 bz.	Wilhelms-Bahn	0 —
Possensche	4 1/2 88 1/2 bz.	ditto Prior.	4 —
Preussische	4 1/2 90 1/2 B.	ditto III. Em.	4 1/2 —
Westf. u. Rhein.	4 —	ditto Prior. St.	4 1/2 —
Schlesische	4 —	ditto dito	5 —
Schlesische	4 —		
Goldrond.	— 109 bz.		
Goldkronen	— 9 3 G.		

Ausländische Fonds.		Preuss. und ansl. Bank-Actien.	
Oesterr. Metall.	5 57 bz.	Berl. K.-Verein	6 1/2 116 B.
ditto 54er Pr.-Anl.	4 91 B.	Berl. K.-Verein	6 1/2 116 B.
ditto neue 100 fl.	— 53 P.	Berl. W.-Cred. G.	5 1/2 92 B.
ditto Nat.-Anleihe	5 62 1/2, 63 E. 62 bz. u. B.	Brandenb.-Bant.	6 1/2 95 bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5 108 G.	Bremer	4 1/2 60 B.
ditto 5. Anleihe	5 99 1/2 bz.	Coburg. Credit-A.	4 1/2 86 etw. bz. u. B.
do. poln. Sch.-Obl.	4 83 B.	Darmst. Zettel-B.	5 1/2 86 etw. bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4 —	Darmst. (ab-gest.)	5 1/2 86 etw. bz. u. B.
ditto III. Em.	4 86 1/2 B.	Dess. Credit-A.	5 1/2 86 etw. bz. u. B.
Poln. Obl. a 500 fl.	4 87 1/2 G.	Diss.-Com.-Anst.	5 1/2 86 etw. bz. u. B.
ditto a 200 fl.	4 87 1/2 G.	Genf. Credit-B.	5 1/2 86 etw. bz. u. B.
Kasch. 40 Thlr.	4 —	Hamb.-Nrd.Bant.	6 1/2 78 1/2 bz.
Palen 35 fl.	— 30 B.	Hamb. Ver.	5 1/2 78 1/2 bz.

Berlin-Stettiner	5	95 bz.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																</
------------------	---	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----